

 Die Valpolicella ist seit jeher ein überaus fruchtbares Territorium: reich an Wasser und Vegetation wurde dieses Tal schon in Urzeiten vom Menschen besiedelt. Die primitiven Siedler hatten den Anbau in dieser Gegend bereits derart vorangetrieben, dass die Römer bei ihrem Eintreffen schon große bewirtschaftete Landflächen und einen fortgeschrittenen Weinanbau vorfanden. In der Epoche des „Risorgimento“ zieht die Valpolicella ob ihres Reichtums und ihres guten Rufes als Kurort die Aufmerksamkeit des Adels an, der die Städte verlässt, um sich hier niederzulassen. Es entstehen so zahlreiche von der Aristokratie Veronas und Venedigs bewohnte, von wunderschönen Gärten, imposanten Parks und Weinbergen umgebene Villen. Diese herausragenden Residenzen sind noch heute ein besonderes Gut der Valpolicella. Ein Grossteil ihrer wird noch bewohnt, andere sind in landwirtschaftliche Güter oder Luxushotels umgewandelt worden.

In der Fraktion **Bure** kann man die Villa Buri Avanzi bewundern, die als Beispiel für die Geschichte und die Traditionen in der Valpolicella zählen kann. Im Mittelalter gehörte sie zur Abtei San Zeno. Dem Lehensgut der Familie De Buris wurde sie Anfang des 13. Jh. zugesprochen. Aus dieser Zeit stammen die Mauer aus rohen Tuffsteinen und die Rundbogenfenster im Innern des Bogenganges. Von außerordentlicher historischer und kunsthistorischer Bedeutung sind die verschiedenen Fresko-Zyklen des 13. und 14. Jh. Wir verweisen hier speziell auf das Fresko in einem der Räume des ersten Stockes, das sich an traditionelle mittelalterliche, in geometrischen Mustern ausgeführte Wanddekorationen anlehnt.

Weitere Wanddekorationen finden sich in der Loggia des 15. Jh. um die zweiböigen Fenster herum und unterhalb des Traufdachs, an dem entlang ein wunderschöner Fries verläuft, in dem sich Pflanzenmotive und diverse Ornamentformen mit Musikanten-Putten seltener Qualität abwechseln. Diese Dekorationen sind der Adelsfamilie der Avanzi zu verdanken, die u.a. weitere zahlreiche Güter in der Valpolicella ihr eigen nannten und dem beschriebenen Komplex in der zweiten Hälfte des 16. Jh. einen schönen Turm hinzufügte. Darüber hinaus gaben sie eine Serie von Fresken in Auftrag, die während der Restaurierung der Villa wieder zum Vorschein gekommen sind: das „Zimmer der Wonnen“ gibt sich ganz sublim und ist von herausragendem malerischen Können gekennzeichnet. Die Villa Buri wurde vor dem Zerfall und der Gefahr in Vergessenheit zu geraten gerettet und befindet sich heute im Besitz der Familie Veronesi. *(Foto: mit freundlicher Genehmigung der Familie Veronesi).*

Das kleine Dorf **Gargagnano** beherbergt die Villa Serego Alighieri. Einst Pietro Alighieri, dem Sohn des berühmten Poeten Dante Alighieris gehörend, ist sie noch heute im Besitz der Nachfahren der Familie. Die elegante Residenz, Anfang des 19. Jh. Treffpunkt der renommiertesten Aristokratie der Zeit, ist im Laufe der Jahrhunderte verschiedenen Modifizierungen und zahlreichen Erweiterungen unterzogen worden, so dass ihr heutiges Erscheinungsbild ein Zusammenspiel verschiedener Epochenstile darstellt. Inmitten der Weinberge der Valpolicella gelegen steht die Villa Serego Alighieri heute für eine perfekte Verbindung von Historie und landwirtschaftlicher Tradition. *(Für das Publikum ist von montags bis samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr nur die Verkaufsstelle geöffnet. Für weitere Informationen Tel.: +39 045 7703622).*

Um die nächste Etappe **San Giorgio di Valpolicella** zu erreichen, kann man mit dem Auto jener Strasse folgen, die Gargagnano durchquert und an der Kirche vorbei führt. Anderenfalls geht man einfach zu Fuß. Wer diese letztere Möglichkeit in Betracht zieht, spaziert durch den Wald und folgt dem „Sentiero della salute“ - einem besonders suggestiven Gymnastikpfad.

Der Pfad hat seinen Anfang hinter der Kirche. Er ist gut ausgeschildert und verläuft in stetigem Anstieg. Er ist leicht zu bewältigen und vielleicht mögen Sie sein Übungsangebot wahrnehmen oder einfach zwischendurch einmal an frischer Luft pausieren. Am Ende der Strecke angekommen, hält man sich links bis man das Dorf erreicht. (ca. 2,7 km; Hin- und Rückweg ca. 50 Minuten). San Giorgio in Valpolicella, auch San Giorgio Ingannapoltron genannt, ist ein bezauberndes, zwischen Weinbergen und Olivenhainen gelegenes, mittelalterliches Zentrum. Dieses kleine Juwel mit seinen Häusern aus Stein und seinen engen Gassen findet darüber hinaus unterschiedene Aufwertung durch die sich über den Gardasee und die Stadt Verona erstreckenden Panoramasichten. Aber das bemerkenswerteste Juwel dieses Ortes ist die romanische Pfarrkirche. Im 13. Jh. auf dem Grund eines antiken römischen Tempels erbaut, ist sie ist eine der ältesten auf dem Gebiet Veronas. Das imposante, ganz aus Stein errichtete Gebäude bewahrt in seinem Innern wertvolle Fresken des 14. und 15. Jh. Der angeschlossene wunderschöne Kreuzgang ist optimal erhalten. Sehr interessant ist das „Ciborium“, geschnitz im 712 a. C. von Mastro Orso und seine Schüler. *(Die Pfarrkirche ist in der Regel im Winter von 8.00 bis 17.00 Uhr und im Sommer von 7.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Der Eingang befindet sich an einer Seitentuer des Kreuzganges).*

Ebenfalls an die Kirche anschließend befindet sich das Museum der Pfarrkirche, in dem römische Gedenksteine, longobardische Skulpturen und andere Fundstücke aus der Umgebung aufbewahrt werden. Das Museum verdeutlicht auch die Geschichte der antiken Bevölkerungsgruppe der Arusnates, die die heutige Valpolicella schon vor dem Eintreffen der Römer besiedelte. Diese besaßen eine eigene Form von Kultur und politischer und verwaltungstechnischer Organisation, die die Neuankömmlinge zu bewahren sich entschieden, indem sie für die Arusnates einen „pagus“ – ein spezielles Areal – einrichteten, in dem es diesen erlaubt war, ihre Lebensgewohnheiten fortzuführen. Unter die von dieser Population ausgeübten wirtschaftlichen Aktivitäten fiel mit Sicherheit die Metallbearbeitung. Die Funde von San Giorgio belegen dies: Eine in den Felsstein gemeißelte Zisterne und die Fundamente einer Werkstatt, in der Metall bearbeitet wurde stammen aus dem 4. Jh. v. Chr.

Nicht weit von San Giorgio entfernt findet sich das kleine Dorf **Monte** mit seinen alten Häusern und seiner österreichischen Festung. Diese wurde zwischen 1849 und 1852 erbaut und nach dem General Anton von Mollinary benannt. Von der Festung sind leider nur Reste erhalten, aber das Panorama, das dieser Ort bietet, ist einzigartig. Folgt man dem Pfad, der an der Festung vorbei und dann in großzügigen Kehren wieder ins Tal hinab führt, auch nur für wenige Meter hinauf so kann man einen einzigartigen Ausblick über das Valdadige mit seiner Etsch genießen, die von hier ihren Lauf in die Ebene beginnt. *(Monte ist in der Reiseroute „Valdadige“ beschrieben).*

Wir fahren nach **Sant’Ambrogio** hinunter um dann nach Monte Poia hinauf zu fahren, wo die kleine romanische, von Zypressen umgebene Kirche San Zeno in Poia zu besichtigen ist. Sie ist ganz aus dem hier zu findenden, rosafarbigem Stein erbaut und besitzt einen direkt angrenzenden, mit Zinnen geschmückten Glockenturm, dessen Glocke durch die vier Fensterbögen gut zu erkennen ist. In ihrem Innern befindet sich ein aus dem 18. Jh. stammender Altar und die Wände zeichnen sich durch Reste mittelalterlicher Fresken aus. In der Regel öffnet sie nur einmal im Jahr zur Feier des Schutzpatrons. Zu Fuß erreicht man in 5 Minuten die Spitze des Berges, von wo man einen wirklich einzigartigen Blick über die Weinberge bis zum Gardasee genießen kann. Das Panorama umfasst 360 Grad: im Osten sieht man den See mit der Landzunge von Sirmione, dann die morenischen Hügel, die weite Ebene der Valpolicella mit dem charakteristischem San Giorgio und im Norden den Monte Pastello und den Monte Baldo.



Dove mangiare

Where you can eat

Wo können sie essen



trattoria con camere

Dalla Rosa Alda

37015 S. Giorgio Valpolicella (Ingannapoltron)
S. Ambrogio Valpolicella - Verona

Tel. +39 045 770 10 18

Fax +39 045 680 17 86

alda@valpolicella.it www.dallarosalda.it

GIORNO DI RIPOSO: DOMENICA SERA E LUNEDÌ.
DAL MESE DI GIUGNO A SETTEMBRE SEMPRE APERTO.
GENNAIO E FEBBRAIO CHIUSO.

Agriturismo



"Torre della Grola"

AGRITURISMO TORRE DELLA GROLA

Via Zane, 8 - 37015 Sant’Ambrogio di Valpolicella (VR) - Tel. +39 045 7732444

Chiuso lunedì, martedì e mercoledì - *Close on Monday, Tuesday and Wednesday - Montag, Dienstag und Mittwoch geschlossen*



OSTERIA ALLA PIEVE

Piazza della Pieve, 1
37015 San Giorgio di Valpolicella (VR)
Tel./Fax +39 045 6800395
Chiuso il mercoledì
*Close on Wednesday
Mittwoch geschlossen*



Piatti tipici veronesi
Vini della Valpolicella
Prodotti tipici veronesi
Locale climatizzato

TRATTORIA AL BORGO DELL'ARUSNATE

Via Giuseppe Garibaldi, 27 - 37015 San Giorgio di Valpolicella (VR)
Tel. +39 045 6801237 - Chiuso il martedì - *Close on Tuesday - Dienstag geschlossen*

Tutti gli itinerari

Itineraries / Reiseroute

- **Andar per chiese in Valpolicella** / *A tour of the churches in Valpolicella / Auf dem Weg von Kirche zu Kirche in Valpolicella*
- **Fra ville e pievi** / *Through Villas and Parishes / Zwischen Villen un Pfarrkirchen*
- **I borghi di Molina, Breonio e Cavalò** / *The villages of Molina, Breonio and Cavalò / Die historischen Zentren von Molina, Breonio und Cavalò*
- **Lungo il corso dell'Adige** / *Along the banks of the Adige / An der Etsch entlang*
- **Valdadige - Terradeiforti** / *Valdadige - Terradeiforti / Etschtal - Terradeiforti*
- **Verso il Ponte di Veja** / *Towards the Veja Bridge / Zur Brücke der Veja*



Ingresso Grotta di Fumane

VISITE SOLAMENTE SU PRENOTAZIONE PER SINGOLI E PER GRUPPI
VISITS BY RESERVATION ONLY FOR SINGLE OR GROUP VISITS AND/OR INFO
www.grottadifumane.it - info@grottadifumane.it
INFO: CONSORZIO PRO LOCO VALPOLICELLA



CONSORZIO PRO LOCO VALPOLICELLA

I.A.T. VALPOLICELLA
Via Ingelheim, 7 - 37029 San Pietro in Cariano (VR)
Tel. e Fax +39 045 7701920
www.valpolicellaweb.it - info@valpolicellaweb.it



BANCA VALPOLICELLA
CREDITO COOPERATIVO DI MARANO

www.bancavalpolicella.it

Realizzazione a cura di Mara Donatoni e Maria Zuliani volontarie del Servizio Civile Nazionale 2007-2008 presso il Consorzio Pro Loco Valpolicella nell'ambito del progetto "Itinerari enoturistici nel Veneto". Illustrazione mappa Matteo Pellegrini. Foto archivio Consorzio Pro Loco Valpolicella. Tutti i diritti riservati all'autore.

Fra Ville e Pievi

San Pietro in Cariano
Sant’Ambrogio di Valpolicella

Villas and Parishes

Villen und Pfarrkirchen

Consorzio Pro Loco



Valpolicella



SERVIZIO CIVILE NAZIONALE



Pieve di S. Giorgio

Itinerario di 20 km circa

Itinerary of approximately 20 km / Reiseroute von ca. 20 km



La Valpolicella è da sempre un territorio fertile, ricco d'acqua e di vegetazione, qualità queste che permisero insediamenti umani già in età primitiva. Le popolazioni che si insediarono su questa terra iniziarono a coltivarla, tanto che, quando giunsero i Romani, trovarono già vasti appezzamenti coltivati e la coltura della vite già ben radicata. Nel Risorgimento la Valpolicella, per la sua ricchezza e la sua fama di posto salubre, attira l'attenzione della nobiltà dell'epoca che abbandona le città per stabilirsi in campagna. Ecco allora che le colline della Valpolicella iniziano ad arricchirsi di ville signorili, abitate dalla ricca nobiltà veronese e veneziana, circondate da bei giardini e da parchi imponenti, oltre che dagli immane vigneti. Queste splendide residenze di campagna sono tutt'oggi una delle ricchezze della Valpolicella: la gran parte di esse è ancora abitata, altre sono state trasformate in aziende agricole, altre ancora in alberghi di lusso.

Nella frazione di **Bure** si ammira **Villa Buri Avanzi** che racchiude in se storia e tradizioni della Valpolicella. Durante il Medioevo la villa era di proprietà dell'Abbazia di San Zeno e venne data in feudo agli inizi del XIII secolo alla famiglia De Buris. A quest'epoca risalirebbero le murature a conci di tufo squadrati e le finestre ad arco tutto sesto visibili all'interno del portico. Di eccezionale importanza storica ed artistica sono i diversi cicli di affreschi due-trecenteschi, in special modo l'affresco a motivi geometrici posto sulla parete di una camera al primo piano, che segue i tradizionali modelli delle finte tappezzerie medievali. Altre decorazioni compaiono sulla parete interna della loggia quattrocentesca, intorno alle bifore e sotto la gronda, dove corre un bellissimo fregio in cui a motivi vegetali ed ornamenti diversi si alternano putti musicanti di ottima qualità. Artefici di tali opere di abbellimento furono gli Avanzi, blasonata famiglia proprietaria di numerosi beni nella vallata, che nella seconda metà del Cinquecento aggiunsero al complesso una bella torre colombara. Inoltre commissionarono la realizzazione di una serie di decorazioni a fresco, anch'esse trovate in fase di restauro della villa: sublime è la cosiddetta "camera delle delizie", di ottima qualità pittorica. Villa Buri Avanzi, salvata dal degrado e dall'oblio, è oggi di proprietà della famiglia Veronesi. (Foto su gentile concessione della Famiglia Veronesi).



Il piccolo paese di **Gargagnago** ospita **Villa Serego Alighieri**, originariamente appartenuta a Pietro Alighieri, figlio del sommo poeta Dante Alighieri, e tutt'oggi proprietà dei suoi discendenti. La prestigiosa residenza, divenuta nei primi anni del 1800 uno dei luoghi di ritrovo più autorevoli della nobiltà dell'epoca, fu oggetto nei secoli di diverse modifiche ed ampliamenti, tanto che la sua struttura odierna si presenta come un insieme di stili differenti. Immersa nei vigneti della Valpolicella, Villa Serego Alighieri rappresenta oggi un connubio perfetto fra storia e tradizione agricola. (E' aperta al pubblico solo La Rivendita dal lunedì al sabato dalle 10.00 alle 18.00. Per maggiori informazioni tel. +39 045 7703622).



Per raggiungere **San Giorgio di Valpolicella**, la prossima destinazione, si può procedere in auto, seguendo la strada che attraversa Gargagnago e passa davanti alla chiesa, oppure a piedi. Chi sceglierà questa seconda possibilità, avrà l'occasione di percorrere un tratto molto suggestivo di bosco, uno degli ultimi della bassa Valpolicella: è chiamato "Sentiero della Salute". Il sentiero inizia dietro la chiesa, dove si lascia l'auto, è ben segnalato e in costante salita. Si percorre con facilità, magari approfittando delle diverse tappe dove svolgere gli esercizi ginnici consigliati oppure solo per riposare al fresco. Una volta raggiunta

la fine del percorso, si prosegue a sinistra fino al paese. (2,7 km circa; andata e ritorno circa 50 minuti).

San Giorgio di Valpolicella, chiamato anche San Giorgio Ingannapoltron, è un incantevole borgo medioevale immerso fra vigneti e ulivi, con le sue case di pietra e gli stretti vicoli, un piccolo gioiello inaspettato, impreziosito dagli immensi panorami, dal Lago di Garda alla città di Verona. Ma il gioiello più prezioso che il borgo ha da offrire è l'incantevole **Pieve Romanica**, una delle più antiche del territorio veronese, edificata nel XII secolo sul luogo dove un tempo sorgeva un antico tempio romano. L'imponente edificio, interamente costruito in pietra, accoglie al suo interno preziosi affreschi del XIII e XIV secolo, mentre all'esterno si ammira il bellissimo chiostro, splendidamente conservato. Di notevole interesse è il ciborio che fu scolpito da Mastro Orso e i suoi discepoli nel 712 d.C. (La pieve è aperta solitamente dalle 8.00 alle 17.00 in inverno, ingresso dalla porta laterale sotto il chiostro, e dalle 7.00 alle 19.00 in estate).

Attiguo alla chiesa si trova il **Museo della Pieve**, dove sono esposte lapidi romane, sculture longobarde e carolingie e altri reperti rinvenuti nei dintorni. Il museo fa conoscere anche la storia degli Arusnates, un'antichissima popolazione presente nelle zone dell'odierna Valpolicella già prima dell'arrivo dei romani. Essi avevano una propria cultura, un'organizzazione politica ed amministrativa, che i nuovi arrivati decisero di conservare, istituendo per loro un pagus - un distretto territoriale -, dove furono sostanzialmente autorizzati a portare avanti la loro cultura. Fra le attività economiche svolte da queste antiche popolazioni, rientrava sicuramente la lavorazione dei metalli, come dimostrano i ritrovamenti rinvenuti a San Giorgio: una cisterna scavata nella roccia e le fondamenta della bottega dove i metalli erano lavorati, entrambi originari del IV secolo a.C.

Poco lontano da San Giorgio si trova **Monte**, un piccolo paese di vecchie case con l'omonimo forte austriaco. Il forte fu costruito tra il 1849 e il 1852 ed intitolato al generale Anton von Mollinary. Della fortezza sono rimasti ormai purtroppo solo i ruderi, ma il panorama che si gode da questo punto è veramente grandioso. Infatti essa si affaccia sulla **Valdadige** e basterà percorrere anche per pochi metri il sentiero che sale a fianco del forte e che subito scende a larghi tornanti verso il fondovalle, per ammirare l'ultimo tratto del fiume nella sua vallata, prima che imbrochi la vasta pianura che lo condurrà al mare. (Monte è inserito anche nell'itinerario "Valdadige").

Si scende al paese di **Sant' Ambrogio**, per risalire poi verso il Monte Poia (direzione località Cà Verde), dove si trova la chiesetta romanica di **San Zeno in Poia**, immersa fra i cipressi. Costruita utilizzando la locale pietra rosata, la piccola chiesa è affiancata dal campanile dal tetto merlato, con la campana visibile dalle quattro monofore. All'interno è ancora conservato l'altare del settecento e sulle pareti sono visibili resti di affreschi medioevali. Solitamente apre una sola volta all'anno, in occasione del santo patrono. In 5 minuti si arriva, a piedi, sulla sommità del monte, da dove il panorama è veramente grandioso, con le colline coltivate a vigneto in primo piano e, in lontananza, il Lago di Garda. La vista spazia a 360°: partendo da ovest, il lago con visibile la penisola di Sirmione, poi le colline moreniche, la vasta pianura e la Valpolicella, con il caratteristico borgo di San Giorgio, verso nord il Monte Pastello e il Monte Baldo.



Valpolicella has always been a fertile area, with abundant sources of water and vegetation which encouraged human settlements even in the earliest of times. The first inhabitants started to farm the land and when the Romans arrived, they found endless cultivated fields and long-established vineyards. Due to Valpolicella's wealth and fame for its healthy airs during the Risorgimento, the area attracted many noble families who abandoned the city to take up residence in the country. As a consequence, the Veronese and Venetian aristocracy built sumptuous villas in the hills of Valpolicella, which were surrounded by exquisite gardens and huge parks, not to mention the ever-famous vineyards. These summer residences are still one of Valpolicella's great attractions: most of them are still inhabited, others have been transformed into farm businesses and luxury hotels.

Located in the village of Bure, **Villa Buri Avanzi** is representative of the traditions and history of the Valpolicella area. During the Middle Ages, the villa belonged to the Abbey of San Zeno; it then passed into the hands of the noteworthy De Buris family at the beginning of the XVIII century. The square ashlar tuff walls and the round arched windows visible from under the portico date from this period. The villa's most extraordinary historical-artistic heritage consists of a variety of thirteenth and fourteenth century fresco cycles, and, in particular, the fresco to be found on the wall of a first floor bedroom, with its geometrical patterns that follow the traditional styles of mock medieval tapestries. Further decorations appear on the inside wall of the fifteenth century loggia, around the mullioned windows and under the eaves, with a splendid frieze depicting plant life, ornaments of various kinds and beautifully represented putti musicians.

These works of art were commissioned by the noble Avanzi family who were owners of numerous properties in the valley; during the second half of the sixteenth century the family enhanced the complex with an impressive tower and a series of frescos, discovered during the restoration of the villa. Particularly beautiful is the so-called "camera delle delizie" (chamber of delights). Saved from decay and oblivion, Villa Buri Avanzi now belongs to the Veronesi family. (Photos kindly loaned by the Veronesi family).

The little town of **Gargagnago** is home to **Villa Serego Alighieri**, which once belonged to Pietro Alighieri, son of the famous poet Dante Alighieri, and it is still in the hands of his descendants. In the early 1800s, this prestigious residence was one of the most popular salons for the nobility of the time. It has been modified and extended over the years and its present structure is a mix of different styles.

Surrounded by the vineyards of Valpolicella, Villa Serego Alighieri represents a perfect combination of agricultural history and tradition. (Only the wine shop *La Rivendita* is open to the public from Monday to Saturday 10:00- 18:00. For further information tel. +39 045 7703622).

To reach the next destination, **San Giorgio di Valpolicella**, take the road that goes through Gargagnago that passes in front of the church, either by car or on foot. If you choose the second option, there are some very interesting woods - the last in lower Valpolicella - that can be seen by taking the "Sentiero della Salute" or "Fitness Path".

The path, which ascends rapidly and is well-marked out, begins from behind the church where cars can be left. It is easy to follow and you can stop along the way to take a break or do the recommended exercises posted along the way. Once you reach the end of the path, continue left towards the town. (Approx. 2.7 km. There and back: approx. 50 minutes).

San Giorgio di Valpolicella, also called San Giorgio Ingannapoltron, is an enchanting medieval village surrounded by vineyards and olive groves, with stone houses and narrow alleys, and is a small, unexpected jewel of a place, especially for its But the greatest treasure offered by this village is sweeping panoramas of Lake Garda and the city of Verona.

the stupendous **Romanesque Parish Church**, one of the oldest in the province of Verona, built in the XII century on what remained of an ancient Roman temple. This impressive stone structure contains precious frescoes from the XIII and XIV century, while outside you can admire the splendidly conserved cloisters. Of great interest is the ciborium which was sculpted by Mastro Orso and his disciples in 712 AD. (The church is usually open from 8:00 to 17:00 in the winter, entry from the side door by the cloister, and from 7:00 to 19:00 in the summer).

Next to the church, you will find the **Museo della Pieve**, with an archaeological section containing Roman tombstones, Longobard and Carolingian sculptures, and other local finds and discoveries. The museum also tells the history of the Arusnates, an ancient population living in what is now Valpolicella before the Romans arrived. They had their own culture, political structure and administration which the new arrivals decided to preserve, granting them a pagus (a territorial district) where they were allowed to continue their way of life. One of their activities was certainly metalworking, as testified to by discoveries at San Giorgio: a cistern excavated in the rock and the foundations of the workshop where metals were worked, both dating from the IV century BC.

Not far from San Giorgio you can find **Monte**, a tiny hamlet of old houses famous for its Austrian fortress and stupendous panorama that attracts many visitors. The fortress was built between 1849 and 1852 and is named after General Anton von Mollinary. Unfortunately, only the ruins of the fortress remain today, because the German troops set fire to the gunpowder stored there before their retreat. However, the view is breath-taking. The fortress, in fact, overlooks the path that winds around the fortress before it starts to wind down in wide loops down towards **Valdadige** and you only have to go a few steps up the valley floor and the last part of the river as it flows through the valley and into the vast plains that bring it to the sea. (Monte is also part of the "Valdadige" itinerary).

By taking the road down from **Sant' Ambrogio** and then up again towards Monte Poia (towards Località Cà Verde), you will arrive at the Romanesque church named **San Zeno in Poia**, situated among cypress trees. Built in local pink stone, this small church is overlooked by a bell tower with a crenellated roof, the bell being visible from all four sides. The church still conserves the 18th century altar and medieval frescoes on its internal walls. It usually opens only once a year on the occasion of the local Patron Saint's Day. In 5 minutes you can walk to the top of Monte Poia and admire the wonderful view of the vineyard-covered hills and Lake Garda in the background. It is a full 360° view and takes in: Lake Garda and the Sirmione peninsula to the west; the moraine hills to the south; the vast plains and Valpolicella with its characteristic village of San Giorgio, while northwards lie Monte Pastello and Monte Baldo.

